Orgel Kultur

im Rhein-Sieg-Kreis

OrgelKonzerte

OrgelExkursionen

OrgelErlebnis für Kinder

OrgelCamp

Veranstalter:

:rhein-sieg-kreis

THOMAS MORUS AKADEMIE Bensberg

Ein Projekt im Rahmen von BTHVN 2020

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3
	Das Festival „OrgelKultur im Rhein-Sieg-Kreis“	4
	OrgelKonzerte	
1. Konzert	Katholische Pfarrkirche St. Martinus Swisttal-Ollheim - 12.01.2020	6
2. Konzert	Katholische Pfarrkirche St. Margareta Neunkirchen - 22.03.2020	8
3. Konzert	Katholische Pfarrkirche St. Martin Rheinbach - 26.04.2020	10
4. Konzert	Evangelische Kirche Eitorf - 17.05.2020	12
5. Konzert	Katholische Pfarrkirche St. Johann Baptist Bad Honnef - 21.06.2020	14
6. Konzert	Katholische Pfarrkirche St. Matthäus Alfter - 05.07.2020	16
7. Konzert	Evangelische Auferstehungskirche Siegburg - 23.08.2020	18
8. Konzert	Katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer Meckenheim - 20.09.2020	20
9. Konzert	Katholische Pfarrkirche St. Simon und Judas Hennef - 04.10.2020	22
10. Konzert	Abteikirche St. Michael Siegburg - 22.11.2020	24
	OrgelExkursionen	
1. Exkursion	Auf den Spuren des Heiligen Martin - 14.03.2020	26
2. Exkursion	Vom Siegtal zum Bröltal - 25.04.2020	28
3. Exkursion	Orgeln auf Schiffen und Bergen - 09.05.2020	30
4. Exkursion	Im Bergischen - 16.05.2020	32
5. Exkursion	„... ich bin selig, Glücklich, im Wald“ - 20.06.2020	34
6. Exkursion	Durch das Vorgebirge - 15.08.2020	36
7. Exkursion	Im Siegtal - 12.09.2020	38
8. Exkursion	Auf den Spuren von Johannes Klais - 10.10.2020	40
42	**OrgelErlebnis für Kinder**	
44	**OrgelCamp**	
47	Kontakt	

Vorwort

Musik trifft uns Menschen in unserem Innersten. Sie berührt die Seele, sie weckt Gefühle, sie ruft Erinnerungen hervor, sie beeinflusst unsere Stimmungen. Wer Musik bewusst wahrnimmt und aufnimmt, wird immer ein Stück weit seinen Alltag zurücklassen.

Für Orgelklänge gilt dies besonders. Mal treffen sie uns mit nahezu orchestraler Wucht und reißen uns mit, mal verlangen die leisen Töne unsere ruhige Konzentration und lassen uns innehalten. Unberührt lassen sie uns nie.

Orgeln stehen in jedem guten Konzerthaus, es gab und gibt sie auch vereinzelt in Privathaushalten, aber vor allem kennen wir Orgeln aus unseren Kirchen. Seit Jahrhunderten begleitet Orgelmusik Gottesdienste und andere kirchliche Ereignisse. Eine Kirche ohne eine Orgel wirkt unvollständig. Und wie die Kirchen überall in unseren Städten und Dörfern auf im wahrsten Sinne herausragende Weise unsere Heimat prägen, so tun dies auch ihre Orgeln. Orgelklänge sind Heimatklänge besonderer Art.

So war es auch für Ludwig van Beethoven. Mit dem Klavierspiel lernte er als Kind auch das Orgelspiel. Schon in jungen Jahren wurde ihm eine Organistenaufgabe übertragen, und in seiner Heimat, die er auch nach seiner Übersiedlung nach Wien nie vergaß, hat er vielerorts, auch bei uns in unserem heutigen Rhein-Sieg-Kreis, die Orgel gespielt.

In Erinnerung daran und aus Anlass des 250. Geburtstages des großen Komponisten laden der Rhein-Sieg-Kreis und die Thomas-Morus-Akademie in Bensberg Sie herzlich zu einer musikalischen und kulturellen Entdeckungsreise durch die Kirchen unseres Kreises und zu ihren Orgeln ein. Entdecken Sie die Schätze unserer Heimat, genießen Sie vorzügliche Orgelmusik unterschiedlicher Epochen und Stile, erleben Sie Organistinnen und Organisten von exzellentem Ruf und freuen Sie sich auf Impulse in Wort und Musik!

Erfahren wir es gemeinsam: Orgelmusik trifft uns Menschen in unserm Innersten.

Davon wollen wir auch junge Menschen überzeugen. Ihnen gelten besondere Angebote innerhalb der „OrgelKultur im Rhein-Sieg-Kreis“.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und anregende Begegnungen mit der „Königin der Instrumente“.

Ihr
Sebastian Schuster
Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Kaum ein Instrument fasziniert mehr als eine große Kirchenorgel. Nicht nur wegen ihrer Größe, sondern auch wegen der zahlreichen Klangvariationen durch die vielen Register und der enormen Klangfülle. Oft sind auch wichtige persönliche Erlebnisse mit dem Klang der Orgel verbunden wie z.B. Hochzeiten oder das Weihnachtsfest. Zudem klingen die Instrumente alle unterschiedlich, sind sie doch letztlich Unikate, die für einen bestimmten Raum von einem Orgelbauer geschaffen wurden. Und so haben Instrumente aus der Barockzeit eine vollkommen andere Klangcharakteristik als Orgeln aus der Romantik des 19. Jahrhunderts oder Instrumente der Gegenwart. Deutschland zählt zu den weltweit wichtigsten Ländern in der Orgelkunst. Es gibt unzählige Instrumente, und zahlreiche Orgelbauer sind hier seit Generationen beheimatet. Die UNESCO hat diese Tradition daher 2017 in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Auch der Rhein-Sieg-Kreis ist reich an Orgeln und hat besonders durch die Beziehung zu Beethoven eine eigene Orgelkultur.

Im Jahr 2020 wird der 250. Geburtstag Beethovens gefeiert. Anlass, um einen Blick auf sein Leben und Schaffen zu werfen. Ludwig van Beethoven wurde im Dezember 1770 in Bonn geboren. Er hat sich in den ersten 22 Jahren seines Lebens hier der Ausbildung seiner musikalischen Fähigkeiten gewidmet. In seinen moralischen Werten wurde er durch den Geist der Aufklärung geprägt.

Warum gerade ein Orgelfestival? Bekannt ist, dass Beethoven im Alter von etwa zwölf Jahren Stellvertreter und zwei Jahre später Nachfolger seines Lehrers Christian Gottlob Neefe als Hoforganist wurde. Es gibt einige wenige Orgelwerke, die Beethovens Jugendzeit zugeschrieben werden, deren Authentizität aber nicht gesichert ist. Andere Werke Beethovens wurden nicht originär für die Orgel geschrieben, werden aber auf diesem Instrument gerne gespielt. Zudem ist für einige Orte in der Region Bonn/Rhein-Sieg überliefert, dass Beethoven dort die Orgel gespielt hat.

Foto: Elmar Jansen

Das Festival „Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis“ verspricht zahlreiche intensive musikalische Erlebnisse rund um die „Königin der Instrumente“ und hebt durch seine unterschiedlichen Angebote versteckte Schätze in der Region. Es widmet sich zum einen dem Komponisten Ludwig van Beethoven, vor allem aber der reichen Orgellandschaft und ihrer Geschichte im Rhein-Sieg-Kreis mit Instrumenten unterschiedlichen Alters, Größe und verschiedenartigster Klangcharakteristik, von der Zeit Beethovens bis zur Gegenwart. Die Angebote des Festivals richten sich an Musikfreunde jeden Alters.

- Die zehn **OrgelKonzerte** in zehn verschiedenen Orten und Kirchen stellen die Vielfalt der Orgelmusik mit unterschiedlichen Themen, Musikerinnen und Musikern vor.

- Mit acht **OrgelExkursionen** wird die Variationsbreite der Orgelregion Rhein-Sieg-Kreis vorgestellt. Auf diesen Touren, die entweder mit Bus oder Fahrrad unternommen werden, lernen Sie jeweils drei bis vier Kirchen, ihre Orgeln und ihre Geschichte kennen.

- Ein **OrgelErlebnis für Kinder** soll Grundschulklassen an das Instrument heranführen. Bekannte Werke und Geschichten für Kinder wie „Die Bremer Stadtmusikanten“ oder „Peter und der Wolf“ sowie eine eigens für dieses Festival geschriebene Auftragskomposition zu Ludwig van Beethoven werden für die Orgel aufbereitet und Grundschulkindern vorgestellt.

- Für Jugendliche und junge Erwachsene wird im Oktober 2020 ein **OrgelCamp** organisiert, das sie an das Instrument Orgel heranführen und dafür faszinieren will.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Orgel Konzerte

Sonntag
12. Januar 2020, 17.00 Uhr
Katholische Pfarrkirche
St. Martinus,
Swisttal-Ollheim
Eröffnungskonzert

PROGRAMM

Begrüßung
Sebastian Schuster, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Petra Kalkbrenner, Bürgermeisterin Swisttal

Spiritueller Impuls
Msgr. Christoph Biskupek, Pfarrer an St. Franziskus von Assisi in Erkrath-Hochdahl; ehemals Kaplan an St. Rochus in Bonn-Duisdorf

Der Ollheimer Kirchenbau - ein Abbild des Himmels?
Kulturgeschichtlicher Impuls
Heiner Meurs, Geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstands von St. Martinus, Swisttal-Ollheim

Beethoven und die Orgel
Musikgeschichtlicher Impuls
Dr. Marie Luise Maintz, Musikwissenschaftlerin, Autorin und Dramaturgin, Projektleitung Zeitgenössische Musik und Dramaturgie, Bärenreiter-Verlag Kassel

MUSIK

Prof. Markus Eichenlaub, Orgel, Speyer
Markus Eichenlaub spielt mit großer Leidenschaft und hoher Präzision als Domorganist in der weltweit größten romanischen Kathedrale, dem Speyerer Dom, aber auch auf internationalen Konzerten und Wettbewerben.

Empfang

Veranstaltungsort
St. Martinus, Breitestr. 14, 53913 Swisttal-Ollheim

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Viola Blumenich, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland)

Die Kirche wurde Anfang des 20. Jahrhunderts nach Entwürfen von Jakob Stumpf in neoromanischem Stil anstelle eines romanischen Pfeilerbaus von 1064 errichtet. Sie weist typische Merkmale einer Basilika auf und ist nicht nach Osten ausgerichtet. Bedeutend sind auch die aus dem Jahr 1908 stammenden Glasfenster mit kunstvoll gestalteten Ornamenten und Heiligendarstellungen.

Die überregional bedeutende Barockorgel von Christian Ludwig König geht auf eine Stiftung der Familie von Brackel zu Breitmar anlässlich der Wahl ihrer Tochter Maria Lambertina (1705-1790) zur Äbtissin des Klosters der Augustinerchorfrauen in Schillingscapellen (nahe Swisttal-Dünstekoven) zurück, errichtet im Jahre 1768. Nach der Säkularisation erwarb die Kirchengemeinde St. Martinus in Ollheim die Orgel (1806). Sie besticht durch ihren barocken Originalprospekt, insbesondere aber durch den nahezu vollständig erhaltenen Pfeifen- und Mechanikbestand. 2014 wurde das Instrument durch die Orgelbaufirma Klais umfassend restauriert und wieder an den originalen Zustand herangeführt. Die Orgel verfügt über ursprünglich neun Register auf dem Manualwerk, die 1963 und 2014 um zwei Pedalregister ergänzt wurden. Die Orgel füllt den Kirchenraum mit ihrem melodischen Klang und hat sich bereits nachhaltig als Konzertorgel erwiesen.

Sonntag 12.01.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
22. März 2020, 17.00 Uhr

Very british

Katholische Pfarrkirche
St. Margareta, Neunkirchen

2. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls
Pfarrer Martin Wierling, Leitender Pfarrer des Pfarrverbandes Neunkirchen-Seelscheid

Die Wandmalereien zur Apokalypse in St. Margareta
Kulturgeschichtlicher Impuls
Dieter Siebert-Gasper, Kunsthistoriker und Heimatforscher, Neunkirchen

Ein europäisches Gemeinschaftsprojekt.
Die Orgel in St. Margareta
Musikgeschichtlicher Impuls
Siegfried Merten, Orgelbauer, Orgelbau Merten, Remagen

MUSIK

George Warren, Orgel, Köln
Der gebürtige Engländer studiert bei Prof. Winfried Bönig, dem Kölner Domorganisten, an der Musikhochschule Köln. Zusammen mit Benjamin Hewat-Craw hat er am internationalen Wettbewerb für Orgel und Gesang in Neuss teilgenommen.

Benjamin Hewat-Craw, Bariton, Köln
Der aus England stammende Sänger studiert an der Musikhochschule Köln. Sein Repertoire reicht von Purcell bis Pärt. Seine besondere Leidenschaft gilt der englischen Musik.

Ausklang

Veranstaltungsort
St. Margareta, Pfarrer-Schaaf-Str. 16, 53819 Neunkirchen-Seelscheid

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Orgelbau Merten

Die Pfarrkirche St. Margareta in Neunkirchen besteht aus zwei verschiedenen Bauteilen, zum einen aus einer romanischen, ehemals dreischiffigen Pfeilerbasilika, und zum anderen aus einem neugotischen Erweiterungsbau von 1915. Dieser Erweiterungsbau ist im Gegensatz zum romanischen Teil nach Norden hin ausgerichtet. Bedeutsam sind die in den 1950er Jahren wiederentdeckten Wand- und Gewölbemalereien aus dem 12. Jahrhundert. Sie zeigen Darstellungen der Geheimen Offenbarung des Johannes und das Weltgericht. Eine Besonderheit der Kuppelmalereien ist die Verknüpfung des apokalyptischen Lammes mit den vier Cherubim nach der Vision des Ezechiel. Diese Zusammenstellung ist einzigartig für die Monumentalmalerei nördlich der Alpen.

Die Orgel in St. Margareta ist eine echte europäische Gemeinschaftsarbeit, denn die Einzelteile dieser Orgel kommen aus verschiedenen Ländern des Kontinents. Der größte Teil des Pfeifenwerks und der Hauptspieltisch stammen von einer Orgel von Walker&Sons aus Bournville in England, die dort 1926 erbaut wurde. Der Prospekt im neogotischen Stil wiederum hatte seinen früheren Standort in der Katharinenkirche in Asperen in den Niederlanden. Die 2018 in Neunkirchen eingeweihte Orgel, welche von der Orgelbaufirma Merten gebaut wurde, gehört heute zu den wenigen Orgeln in Deutschland mit einer Klangcharakteristik der englischen Spätromantik. Mit ihren 38 Registern auf drei Manualen und Pedal verfügt die Orgel über zahlreiche Klangmöglichkeiten und ermöglicht ein besonderes Hörerlebnis.

Sonntag 22.03.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
26. April 2020, 17.00 Uhr

Beethoven und die Orgelmusik

Katholische Pfarrkirche
St. Martin, Rheinbach

3. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls
Pfarrer Bernhard Dobelke, Leitender Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin, Rheinbach

St. Martin in Rheinbach
Kulturgeschichtlicher Impuls
Dietmar Pertz, Leiter des Stadtarchivs Rheinbach

Beethoven und die Hofkapelle in Bonn
Musikgeschichtlicher Impuls
Dr. Annette Semrau, Musikwissenschaftlerin, Dramaturgin, Internationales Beethovenfest Bonn

MUSIK

Maria-Magdalena Kaczor, Orgel
Nach einem Studium in verschiedenen europäischen Ländern ist sie als Konzertorganistin weltweit unterwegs und tritt bei zahlreichen Musikfestivals auf. Ihre zweite Solo-CD widmete sie Ludwig van Beethovens Beziehung zur Orgel.

Ausklang

Veranstaltungsort
St. Martin, Hauptstraße 8, 53359 Rheinbach

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Christiane Goeke-Goos

Eine auf den heiligen Martin von Tours geweihte Kirche wird schon im Jahr 943 erwähnt. Deren Grundmauern sind heute noch auf dem alten Friedhof in Rheinbach sichtbar. Nachdem die Pfarrkirche infolge eines Blitzeinschlags abbrannte, wurde das Patrozinium auf die in der Stadt liegende Kirche „Unsere liebe Frau und St. Georg“ übertragen. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts wurde darüber geklagt, dass die Kirche zu klein sei. Aber erst 1902 wurde ein Neubau errichtet, in dem sich auch eine Klais-Orgel befand. Nachdem diese Kirche 1945 durch Bomben fast vollkommen zerstört wurde, errichtete man an der gleichen Stelle zwischen 1948 und 1950 einen Neubau. Nur der Turm ist von der alten Kirche erhalten. Architektonisch ist sie mit den kleinen Seitenschiffen einer romanischen Basilika nachempfunden.

Auf der 1983 erweiterten Empore befindet sich eine Rieger-Orgel mit 43 Registern, drei Manualen und 3156 Pfeifen. Die Orgel verfügt über Schleifladen, eine mechanische Spiel- und eine elektrische Registertraktur sowie einen freistehenden Spieltisch. Der wunderbare Klang des Instruments führt dazu, dass die Kirche jedes Jahr Veranstaltungsort für ein Orgel-Sommerfestival der Domorganisten mit internationaler Besetzung ist.

Sonntag 26.04.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
17. Mai 2020, 17.00 Uhr
Im Geist der Barockzeit
Evangelische Kirche, Eitorf
4. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls
Pfarrerin Almut van Niekerk, Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein, Sankt Augustin

Die Werke von Giovanni Vetere in der Kirche in Eitorf
Kulturgeschichtlicher Impuls

Die Konzeption der Weimbs-Orgel
Musikgeschichtlicher Impuls
Harry Dix, Orgelbauer, Orgelbau Weimbs, Hellenthal

MUSIK

Prof. Johannes Geffert, Orgel
1980 bis 1997 führte er das musikalische Erbe seines Vaters als Kirchenmusikdirektor an der Bonner Kreuzkirche fort. Bis 2015 war er Professor für evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Seine Konzerttätigkeit führt ihn an bedeutende historische Orgeln in aller Welt.

Ulrike Friedrich, Flöte
Sie spielt neben moderner Querflöte auch auf der historischen Traversflöte. Sie konzertiert regelmäßig im Duo mit Prof. Johannes Geffert in der Kombination Flöte und Orgel sowie Traversflöte und Cembalo. Ihr Repertoire erstreckt sich von Frühbarock über Klassik, Romantik bis zur zeitgenössischen Musik.

Ausklang

Veranstaltungsort
Evangelische Kirche, Bahnhofstraße 17, 53783 Eitorf

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Helga Strazzanti

Die evangelische Kirche in Eitorf blickt auf eine mehr als 150-jährige Geschichte zurück. Ursprünglich befanden sich in dem 1868 eingeweihten Bau im unteren Geschoss die Wohnung des Pfarrvikars und ein Schulsaal. Der Kirchenraum im Obergeschoss war über eine Freitreppe vor dem Gebäude zu erreichen. Da die Gemeinde stetig wuchs, wurde der Kirchensaal im Jahr 1894 auf die heutige Länge erweitert und eine Orgelempore auf gusseisernen Säulen eingebaut. Ein großer Brand im Jahr 2002 führte zu erheblichen Schäden im Inneren der Kirche, zerstörte Einrichtung und Orgel. Die heutige Inneneinrichtung, wie Altar, Kreuz, Taufbecken, Lesepult und Osterkerzenständer wurden von dem in Eitorf ansässigen Künstler Giovanni Vetere gestaltet, die Fenster am Chor durch den italienischen Künstler Michele Canzonieri geschaffen.

Mit der Erneuerung war auch der Einbau einer neuen Orgel im Jahr 2007 verbunden. Die Orgel aus der Werkstatt der Orgelbaufirma Josef Weimbs verfügt über zwei Manuale und 22 klingende Register mit 1517 Pfeifen.

Sonntag 17.05.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
21. Juni 2020, 17.00 Uhr
Musik der Gegenwart
Katholische Pfarrkirche
St. Johann Baptist, Bad Honnef
5. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls
Pfarrer Michael Ottersbach, Leitender Pfarrer im Pfarrverband Bad Honnef

St. Johann Baptist
Kulturgeschichtlicher Impuls
Dr. Heiner Jansen, Historiker, Bad Honnef

Die Breil-Orgel in Bad Honnef
Musikgeschichtlicher Impuls
Harry Dix, Orgelbauer, Orgelbau Weimbs, Hellenthal

MUSIK

Dominik Susteck, Orgel, Köln
Er ist Komponist und Organist an der Kunst-Station Sankt Peter in Köln. Er organisiert das jährlich stattfindende Festival für zeitgenössische Orgelmusik „orgel-mixturen“ und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Ausklang

Veranstaltungsort
St. Johann Baptist, Bergstraße 1, 53604 Bad Honnef

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

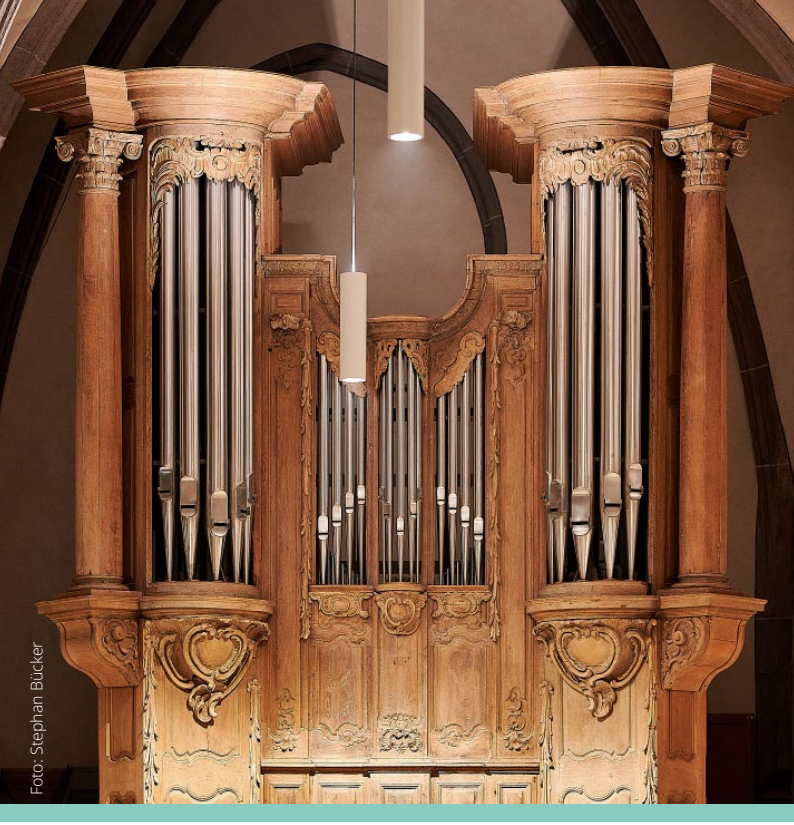

Foto: Stephan Bücker

Die katholische Pfarrkirche St. Johann Baptist ist eines der Wahrzeichen der Stadt Bad Honnef. Vorgängerbauten der heutigen Kirche gehen bis ins 8. Jahrhundert zurück. Während der Turm aus dem 12. Jahrhundert stammt, wurden Chor und Langhaus als gotische Hallenkirche im späten 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts erbaut. Ein Sternengewölbe spannt sich über dem westlichen Joch des Mittelschiffs. Nach 1912 wurde der Bau um drei Apsiden und ein Querhaus nach Plänen des Kölner Architekten Eduard Endler erweitert. Kunstgeschichtlich bedeutsam sind das reich ausgestattete Sakramentshaus von 1494 und das Heilige Grab mit sieben Figuren von 1514. Der Taufstein stammt aus dem romanischen Vorgängerbau und wurde aus Siebengebirgstrachyt geschaffen.

Die Orgel stammt von der Orgelbaufirma Breil und wurde 1968 erbaut. Neben der Hauptorgel gehört zur Anlage ein Fernwerk, dessen Gehäuse ursprünglich für eine Kirche in Langenfeld geschaffen wurde. Die Orgel verfügt über 46 Register, verteilt auf drei Manuale und Pedal. Die Spieltraktur ist mechanisch, Koppeln und Registertraktur sind jedoch elektrisch. Die Orgel wurde 2019 durch die Orgelbaufirma Weimbs in Hellenthal umfassend reorganisiert und erneuert.

Sonntag
21.06.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
5. Juli 2020, 17.00 Uhr

Klezmer trifft Orgel

Katholische Pfarrkirche
St. Matthäus, Alfter

6. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls
Msgr. Josef Sauerborn, Künstlerseelsorger, Erzbistum Köln

St. Matthäus in Alfter
Kulturgeschichtlicher Impuls
Hans Ganslmeier, Alfter

Die Restaurierung der Stahlhut-Orgel in St. Matthäus
Musikgeschichtlicher Impuls
Philipp Klais, Orgelbauer, Orgelbau Klais, Bonn

MUSIK

Stefan Horz, Orgel, Bonn
Seit 1998 ist Stefan Horz Organist an der traditionsreichen Kreuzkirche in Bonn. Neben der Aufführung klassischer Werke wie von Johann Sebastian Bach widmet er sich auch dem Jazz, der Klezmer- und der zeitgenössischen Musik.

Michael Neuhalfen, Klarinette, Bonn
Nach langjähriger Orchester- und Ensembleerfahrung wie z.B. als 1. Klarinettist im Beethovenorchester Bonn und internationalen Auftritten mit dem Bonner Bläserquintett widmet er sich auch der Kammer- und Jazzmusik.

Ausklang

Veranstaltungsort
St. Matthäus, Hertersplatz, 53347 Alfter

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Bildarchiv Orgelbau Johannes Klais

Das heutige Kirchengebäude geht auf einen Bau von 1792 zurück. Der einfache Saalbau wurde Ende des 19. Jahrhundert für die wachsende Zahl der Gläubigen zu klein. Nach umfangreichen Planungen wurde an das Langhaus ein neugotisches Querhaus angebaut, in das der Chor der Kirche verlagert wurde. Im ehemaligen Chorraum finden heute Empore und Orgel ihren Platz. Zu den bedeutenden Ausstattungsstücken zählt eine Anna-Selbdritt-Skulptur aus dem späten 15. Jahrhundert. Zu den neuesten Werken gehören die zwei Ölgemälde „Tod“ und „Auferstehung“ des Kölner Künstlers Walter Prinz aus dem Jahr 1998.

Bei der Orgel – ursprünglich 1941 errichtet – handelt es sich um eines der wenigen im Wesentlichen unverändert erhaltenen Instrumente des Aachener Orgelbauers Stahlhut. Die Orgel verfügt über 28 Register und drei Manuale. 2008 wurde die Orgel umfassend restauriert und durch die Orgelbaufirma Klais in Bonn reorganisiert. Drei mit Bakelit-Pfeifen besetzte Register wurden in diesem Zusammenhang durch neue Register ausgetauscht. Die Orgel verfügt heute über eine moderne Setzeranlage, deren Registrierung in 2560 Varianten programmierbar ist.

Sonntag
05.07.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
23. August 2020, 17.00 Uhr

Jazz meets Organ

Evangelische Auferstehungs-
kirche, Siegburg

7. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls
Pfarrerin Almut van Niekerk, Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein

Die Glasfenster in der Auferstehungskirche
Kulturgeschichtlicher Impuls
Pfarrer Joachim Knitter, Auferstehungskirche Siegburg

Von den Niederlanden an die Sieg: Die Flentrop-Orgel
Musikgeschichtlicher Impuls
Maren Wissemann, Organistin, Auferstehungskirche Siegburg

MUSIK

Barbara Dennerlein, Jazzorganistin, München
Sie ist eine international anerkannte Jazzorganistin und Komponistin. Hauptsächlich spielt sie auf der Hammond B3, zusammen mit unterschiedlichen Ensembles. Seit 1994 gibt sie auch Konzerte auf Kirchenorgeln.

Ausklang

Veranstaltungsort
Evangelische Auferstehungskirche, Annostraße 14, 53721 Siegburg

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

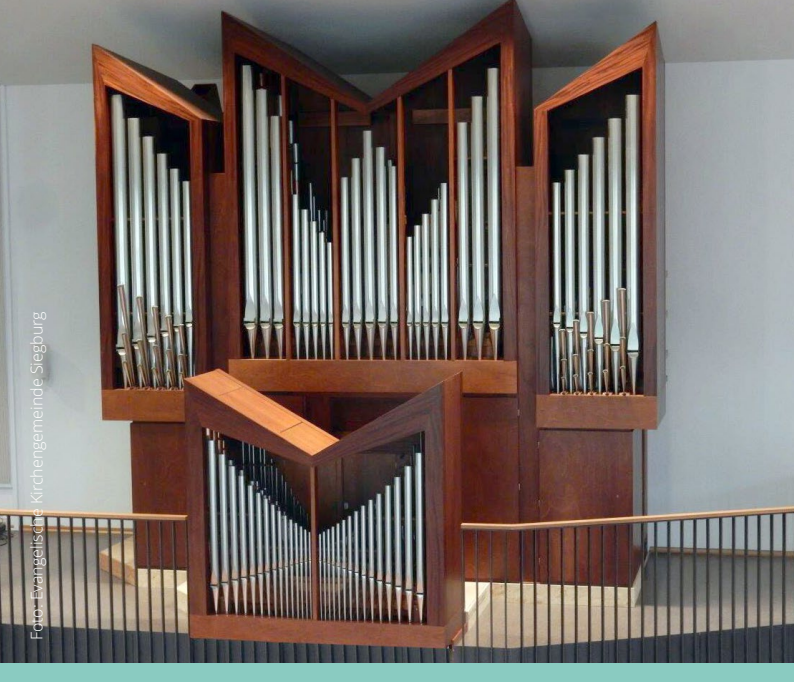
Foto: evangelische Kirchengemeinde Siegburg

Erst seit 1829 gibt es in Siegburg eine evangelische Stadtkirche. Die Gemeinde wurde in der Zeit nach der Säkularisation auf dem Michaelsberg gegründet, da die Abteikirche zu dieser Zeit leer stand. Erst 1879 kam es zum Bau der alten Stadtkirche aus rotem Backstein mit einem neugotischen Turm auf dem Standort der heutigen Kirche. Im Dezember 1944 brannte das Kirchenschiff bei einem Bombenangriff vollständig aus, der Turm war baufällig und wurde schließlich 1947 abgerissen. Nach einem Entwurf der Bonner Architekten Thon und Welk wurde die heutige Auferstehungskirche erbaut und 1957 eingeweiht. Der Sockel der Kanzel besteht aus Trümmern der alten Stadtkirche und erinnert an die Zerstörung der Vorgängerkirche. Die Form des Baus ist an ein Zelt angelehnt. Besonders hervorzuheben sind die großflächigen Buntglasfenster auf der Südseite, auf denen Szenen aus der Bibel dargestellt sind.

Die Orgel in der Auferstehungskirche wurde 2015 aus den Niederlanden nach Siegburg transferiert. Es handelt sich um ein Instrument der bekannten niederländischen Orgelbaufirma Flentrop, das 1960 erbaut wurde. Die Orgel stand in einer Kirche der reformierten Gemeinde in Bloemendaal/Holland, aus der wöchentlich Radiogottesdienste gesendet wurden, die aber aufgrund rückläufiger Zahlen der Gemeindemitglieder geschlossen werden musste. Die Orgel verfügt über zwei Manuale und 27 Register und besteht aus Hauptwerk, Rückpositiv und Pedalwerk mit mechanischer Traktur. Nach umfangreicher Restaurierung hat sie in der Auferstehungskirche ihren neuen Platz gefunden.

Sonntag 23.08.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
20. September 2020, 17.00 Uhr
Die Kunst der Improvisation
Katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Meckenheim
8. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls
Pfarrer Dr. Reinhold Malcherek,
Leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim

St. Johannes der Täufer
Kulturgeschichtlicher Impuls
Dr. Andreas Jüngling, Stadtarchivar Meckenheim

Die Orgel in St. Johannes der Täufer
Musikgeschichtlicher Impuls
Bernhard Blitsch, Organist, Regionalkantor für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, Meckenheim

MUSIK

Otto Maria Krämer, Orgel, Straelen
Seit Oktober 1993 ist Otto Maria Krämer Kantor und Organist an St. Peter und Paul in Straelen am Niederrhein. Zudem unterrichtet er eine Klasse für Liturgisches Orgelspiel/Orgel-Improvisation an der Musikhochschule Köln. Er wurde bekannt durch seine Konzerte und Fortbildungen zum Thema Improvisation.

Ausklang

Veranstaltungsort
St. Johannes der Täufer, Hauptstr. 86, 53340 Meckenheim

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: wikicommons

Die Anfänge der Kirchengemeinde gehen vermutlich auf das 9. Jahrhundert zurück. 853 vermachte der Priester Herigar seinen Herrenhof zu Meckenheim dem Bonner Cassiusstift. Zu dem Hof gehörte wohl eine Privatkapelle, die unter dem Patrozinium von Johannes dem Täufer stand. Der Bau war vermutlich als Saalkirche konzipiert und wurde in romanischer Zeit im 12./13. Jahrhundert um einen viereckigen Turm erweitert. In gotischer Zeit wurde das Kirchengebäude erweitert, so dass es aus einem Hauptschiff und einem südlich gelegenem Seitenschiff bestand. Die beiden Schiffe waren durch breite Spitzbögen abgetrennt. Das heutige Kirchengebäude wurde 1890 an der Stelle des Vorgängerbaues errichtet. Erhalten blieb lediglich der mittelalterliche Kirchturm. Durch die Bombardierung Meckenheims Anfang März 1945 stark beschädigt, dauerte es fast zehn Jahre, bis die Schäden an der Kirche vollständig behoben waren. In den 1970er-Jahren wuchs die Einwohnerzahl Meckenheims stark an, so dass man sich zu einer Vergrößerung des Kirchenraums nach Entwürfen des Kölner Architekten Werner Fritzen entschloss. Die neugotische Choranlage wurde durch ein breites Querschiff mit halbrunder Chorapsis ersetzt. Die Prinzipalien wurden wie das Hängekreuz über dem Altar von dem Bildhauer Theo Heiermann aus Köln-Sürth geschaffen. Der Taufbrunnen datiert wohl aus der romanischen Zeit und fand nach umfassender Restaurierung seinen Platz im Chorraum.

Die Orgel stammt in ihren Ursprüngen aus dem Jahr 1860 und wurde von der Orgelbaufirma Gebrüder Müller in Reifferscheid gebaut. Für die neue Kirche wurde sie 1890 von Johannes Klais umgebaut und auf 18 Register erweitert. Die Firma Klais nahm auch 1950 die Beseitigung kriegsbedingter Schäden vor. 1979, nach Erweiterung der Kirche, erfolgte durch Orgelbau Willi Peter aus Köln-Mülheim ein weitgehender Neubau, bei dem aber viele alte Pfeifen erhalten blieben; der Komplettausbau war 1998 beendet. Das Instrument verfügt heute über 34 Register auf drei Manualen und Pedal in mechanischer Traktur.

Sonntag 20.09.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
4. Oktober 2020, 17.00 Uhr

Orgelmusik der französischen Romantik

Katholische Pfarrkirche
St. Simon und Judas, Hennef

9. OrgelKonzert

PROGRAMM

Begrüßung

Spiritueller Impuls
Pfarrer Hans-Josef Lahr, Leitender Pfarrer und Kreisdechant des Rhein-Sieg-Kreises, Hennef

Französisch-sinfonische Orgelmusik
Kulturgeschichtlicher Impuls
Dr. Ralph Paland, Organist, Musikwissenschaftler und Musikpädagoge, stellvertretender Vorsitzender der César-Franck-Gesellschaft, Hürth

Die Kirche St. Simon und Judas
Musikgeschichtlicher Impuls
Pfarrer Hans-Josef Lahr, Leitender Pfarrer und Kreisdechant des Rhein-Sieg-Kreises, Hennef

MUSIK

Winfried Bönig, Orgel, Köln
Prof. Dr. Winfried Bönig wurde 2001 zum Domorganisten in Köln berufen und leitet als Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation seit 1998 den Studiengang „Katholische Kirchenmusik“ an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Konzerteinladungen führen ihn Jahr für Jahr in alle Welt. In letzter Zeit wurde er zu feierlichen Orgelweihen und Premieren unter anderem nach China, Russland und Spanien eingeladen. Neben dem liturgischen Orgelspiel im Kölner Dom leitet er dort auch die traditionsreichen „Orgelfeierstunden“.

Ausklang

Veranstaltungsort
St. Simon und Judas, Kirchstr. 3, 53773 Hennef

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Elmar Jansen

Die Kirchengemeinde St. Simon und Judas kann auf eine mehr als 1000 Jahre dauernde Geschichte zurückblicken. In der Stiftungsurkunde der Abtei Michaelsberg in Siegburg aus dem Jahr 1064 wird erwähnt, dass Erzbischof Anno die Kirche in Hennef zusammen mit dem Zehntrecht der Abtei in Siegburg übertrug. Wahrscheinlich hat sie auch in dieser Zeit das Patronat der Apostel Simon und Judas erhalten. Im Jahr 1720 wurden umfangreiche Renovierungsarbeiten in der Kirche durchgeführt. 1744 musste der Turm neu gebaut werden, er ist als einziger Teil dieser alten Pfarrkirche heute noch erhalten. 1787 begann der Neubau des Kirchenschiffs. 1895 wurde zunächst eine Erweiterung des Chores beschlossen. In Folge der Industrialisierung hatte sich Hennef zu einem aufstrebenden Ort entwickelt und die Kirche war für die weitgehend katholische Bevölkerung zu klein. Schließlich kam es nicht zu einer Erweiterung, sondern zu einem Neubau neben der alten Pfarrkirche. Der Kölner Architekt Theodor Ross entwarf eine Kirche im neugotischen Stil, die 1900 feierlich eingeweiht wurde. Die alte Kirche wurde 1904 bis auf den Turm abgerissen. Der Turm der neuen Pfarrkirche musste 1967 abgetragen werden und wurde bis 1973 in Ziegeln neu errichtet. Er ist mit 74 Metern der höchste Kirchturm im Rhein-Sieg-Kreis.

Die Orgel wurde 2006 von der österreichischen Firma Rieger Orgelbau (Sitz in Schwarzach) erbaut. Das Schleifladen-Instrument hat 42 Register auf drei Manualen und Pedal. Dazu gehören 33 Labial- und neun Lingualregister sowie ein Glockenspiel. Die Spieltrakturen sind mechanisch, die Registertrakturen elektrisch. Mit der Setzeranlage sind mehr als 650 000 Registerkombinationen möglich. Durch den freistehenden Spieltisch kann der Organist einen Chor gleichzeitig dirigieren und begleiten.

Sonntag 04.10.20

Orgel
Konzerte

Sonntag
22. November 2020, 17.00 Uhr
Abteikirche St. Michael,
Siegburg
Abschlusskonzert

PROGRAMM

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Kantate auf den Tod Kaiser Josephs II.
für Soli, gemischten Chor und Orchester (WoO 87)
Bei der Kantate auf den Tod Kaiser Josephs II., der von 1741-1790 lebte, handelt es sich um das erste größere Werk Beethovens. Er schrieb es im Alter von 19 Jahren in Bonn. Der Text stammt von Severin Anton Averdonk. In dem Werk wird der Tod des Kaisers beklagt, der zugleich als Aufklärer und Kämpfer gegen religiösen Fanatismus gewürdigt wird.
Messe in C, op. 86
Beethoven schuf diese Messe von März bis August 1807 im Auftrag des Fürsten Nikolaus II. von Esterházy. Es ist die erste der beiden Messvertonungen Beethovens. Sie wirkt in ihrer subjektiv-bekenntnishaften Tonsprache ausgesprochen modern und zukunftsweisend und erschließt dem liturgischen Text ganz neue Ausdruckswelten. Sie ist ein eigenständiges Werk, das für die Weiterentwicklung der Messenkomposition im 19. Jahrhundert Maßstäbe gesetzt hat. Ihre Neuartigkeit, die dem Komponisten bewusst war („Von meiner Meße wie überhaupt von mir selbst sage ich nicht gerne etwas, jedoch glaube ich, daß ich den text behandelt habe, wie er noch wenig behandelt worden"), eröffnete einen bis dahin nicht gekannten, zeitgemäßen Zugang zum Glauben, der noch heute aktuell ist.

Mitwirkende
Kantorei und Jugendkantorei an der Johanneskirche, Troisdorf
Projektsänger*innen aus dem Kreis
Neue Philharmonie Westfalen (angefragt)
Leitung: KMD Brigitte Rauscher, Kantorin der Evangelischen Kirchengemeinde Troisdorf, Kreiskantorin des Kirchenkreises An Sieg und Rhein, Vorsitzende des Chorverbands in der EKiR e. V.

Empfang im Katholisch-Sozialen Institut Siegburg

Veranstaltungsort
Abteikirche St. Michael, Bergstraße, 53721 Siegburg

Eintrittskarten
Preis: 15,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 7,50 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Katholisch-Soziales Institut Siegburg, HG Esch

Die Abtei Michaelsberg war ein Kloster des Benediktinerordens, das 1064 vom Kölner Erzbischof Anno II. gegründet wurde. Das Kloster wurde im Zuge der Reformen von Cluny zu einer Reformabtei. Als Siegburger Reform fand diese Richtung eine weite Verbreitung. Nach dem Tod des Erzbischofs Anno 1075 wurde dieser in der Abtei beigesetzt. 1736, 1762 und 1772 kam es zu Bränden in der Abtei, woraufhin sie in ihre heutige Form umgestaltet wurde. Die Abtei bestand bis zur Säkularisation im Jahr 1803 in dieser Form, danach wurde der Kirchenschatz der Pfarrkirche St. Servatius in Siegburg zugesprochen. Die Gebäude dienten nun unter anderem der „Ersten Rheinischen Irrenheilanstalt". 1829 wurde die Abteikirche Simultankirche und auch von der neu gegründeten evangelischen Gemeinde genutzt, die erst 1879 eine eigene Kirche erhielt. Von 1879 bis 1914 diente das Gebäude als Gefängnis. Eine Wiedererrichtung der Abtei begann 1914. Mönche der benediktinischen Sublazenserkongregation aus dem Kloster Merkelbeek in den Niederlanden besiedelten die Abtei neu und führten das Klosterleben auch über die unruhige Zeit der beiden Weltkriege hindurch, in denen die Abtei u.a. auch als Lazarett diente. Im Jahr 2011 kam es zur Auflösung der Abtei. Zwei Jahre später errichtete die Ordensgemeinschaft der Unbeschuhten Karmeliten auf dem Michaelsberg eine klösterliche Gemeinschaft. Seit 2017 werden weite Teile des ehemaligen Abteigebäudes durch das Katholisch-Soziale Institut als Tagungszentrum genutzt.

Sonntag 22.11.20

Orgel Exkursionen

Samstag, 14. März 2020

Auf den Spuren des Heiligen Martin

Rheinbach-Hilberath –
Rheinbach-Ipplendorf –
Rheinbach Innenstadt

1. OrgelExkursion
mit dem Bus

PROGRAMM

9.00 Uhr Treffpunkt am Bahnhof in Rheinbach,
Am Jüdischen Friedhof, 53359 Rheinbach

St. Martin in Rheinbach-Hilberath
Der Kirchort kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits um das Jahr 1000 wurde die Kirchengemeinde gegründet. Die heutige Kirche, aus Bruchstein gemauert und mit Schiefer gedeckt, wurde von 1701-1703 errichtet. Es handelt sich um einen einschiffigen Saalbau. Bedeutend ist die um 1600 entstandene Schleifladenorgel, die als die älteste bespielbare Orgel des Rheinlands gilt. Ursprünglich für das Kloster Maria Stern in Essig errichtet, wurde die Orgel nach der Aufhebung des Klosters in der Säkularisation zuerst an die evangelische Gemeinde in Odenkirchen verkauft und um 1879 an die Gemeinde in Hilberath verschenkt. Eine umfangreiche Restaurierung nahm die Orgelfirma Weimbs 1916 vor.

St. Martinus in Rheinbach-Ipplendorf
Der aktuelle Kirchenbau stammt aus dem Jahr 1717. Urkundlich erwähnt wurden Vorgängerbauten der Kirche zum ersten Mal Anfang des 12. Jahrhunderts. Die Kirche zeichnet sich durch ein bedeutsames Ensemble von Architektur und Innenausstattung aus. Das historische Orgelgehäuse von Müller stammt aus dem Jahr 1870. Die Ursprünge der Orgel gehen vermutlich auf den bedeutenden Orgelbauer Balthasar König aus Münstereifel zurück.

Mittagessen im Waldhotel Rheinbach

St. Martin in Rheinbach
Eine auf den heiligen Martin von Tours geweihte Kirche wird schon im Jahr 943 erwähnt. Deren Grundmauern sind heute noch auf dem alten Friedhof in Rheinbach sichtbar. Nachdem die Pfarrkirche nach einem Blitzeinschlag abbrannte, wurde das Patrozinium auf die in der Stadt liegende Kirche „Unsere Liebe Frau und St. Georg“ übertragen.

Kostenbeitrag
Preis: 30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts wurde darüber geklagt, dass die Kirche zu klein sei. Aber erst 1902 wurde dieser Neubau errichtet, in dem sich eine Klais-Orgel befand. Nachdem die Kirche 1945 durch Bomben fast vollkommen zerstört wurde, errichtete man an der gleichen Stelle zwischen 1948-1950 einen Neubau. Nur der Turm ist von der alten Kirche erhalten. Architektonisch ist sie mit ihren kleinen Seitenschiffen einer romanischen Basilika nachempfunden. Auf der 1983 erweiterten Empore befindet sich eine Rieger-Orgel mit 43 Registern, drei Manualen und 3156 Pfeifen. Die Orgel verfügt über Schleifladen, eine mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur und einen freistehenden Spieltisch. Sie ist jeden Sommer Ort für ein Orgelfestival der Domorganisten mit internationaler Besetzung.

15.00 Uhr voraussichtliche Ankunft am Bahnhof Rheinbach.
Ende der Exkursion

Mitwirkende u.a.
- Dietmar Pertz, Stadtarchivar Rheinbach
- Bernhard Blitsch, Organist, Regionalkantor für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, Meckenheim

Leitung
- Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Leistungen
- Programm
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte
- Mittagessen im Waldhotel Rheinbach
- Busreise ab Bahnhof Rheinbach und zurück

Samstag 14.03.20

Orgel Exkursionen

Samstag, 25. April 2020

Vom Siegtal zum Bröltal

Hennef-Uckerath –
Eitorf – Windeck-Dattenfeld –
Ruppichteroth-Winterscheid

2. OrgelExkursion
mit dem Bus

PROGRAMM

9.00 Uhr Treffpunkt auf dem Busbahnhof in Siegburg,
Wilhelmstraße, 53721 Siegburg

St. Johannes der Täufer in Hennef-Uckerath
Bei dem heutigen Kirchenbauwerk handelt es sich um eine dreischiffige neuromanische Basilika mit Querschiff und angebautem Westturm, die 1892 eingeweiht wurde. Der Zweite Weltkrieg fügte der neuen Pfarrkirche schwere Schäden zu. Im Rahmen der Instandsetzung wurde der Turm teilweise abgetragen und mit einem neuen Helm versehen, der an den alten Kirchturm erinnert, so dass das ehemalige Uckerather Wahrzeichen lebendig gehalten wird. Die neue symphonische Orgel aus dem Jahre 1984 stammt von der Orgelbaufirma Oberlinger aus Windesheim/Bad Kreuznach.

Evangelische Kirche in Eitorf
Bei der evangelischen Kirche in Eitorf handelt sich um einen zweigeschossigen neugotischen Kirchenbau mit fünfseitigem Chorschluss aus den Jahren 1862/63. Die Inneneinrichtung ist von dem Künstler Giovanni Vetere, nachdem sie bei einem Brand 2002 zerstört wurde, neugestaltet worden. Die Orgel ging bei dem Brand ebenfalls unter, so dass danach eine neue Orgel von der Orgelbaufirma Weimbs aus Hellenthal in der Eifel angeschafft werden musste, die 2007 eingeweiht wurde.

Mittagessen im Wirtshaus an St. Severin in Ruppichteroth

St. Laurentius in Windeck-Dattenfeld
Im 12. Jahrhundert erfolgte die Errichtung des romanischen Vorgängerbaus der heutigen Kirche. Anstelle der 1878 bis auf den Turm abgerissenen Kirche wurde 1879/1880 die heutige Pfarrkirche St. Laurentius als zweitürmige Kirche im neuromanischen Stil sowie als dreischiffige kreuzrippengewölbte Säulenbasilika errichtet. Wegen der Doppelturmfassade (Turmhöhe jeweils 56 m) wird die Kirche – als

Kostenbeitrag
Preis: 30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Rhein-Sieg-Kreis, Rainer Land

einzige doppeltürmige Kirche im Rhein-Sieg-Kreis – auch Siegtaldom genannt. In der Apsis des südlichen Querhauses befindet sich auf einem Steinsockel eine Rekonstruktion der „Dattenfelder Madonna“, die 2003 in einer Südtiroler Schnitzerwerkstatt gefertigt wurde. Das Original der „Dattenfelder Madonna“ aus dem 14. Jahrhundert ist eine der frühesten kölnischen Sitzmadonnen der gotischen Epoche und befindet sich in Kolumba (Kunstmuseum des Erzbistums Köln). Die Orgel wurde 1940 von der Bonner Orgelbaufirma Klais gebaut.

St. Servatius in Ruppichteroth-Winterscheid
Die Existenz der katholischen Pfarrkirche zu Winterscheid wird erstmals in einer Urkunde von Papst Innozenz II. aus dem Jahre 1131 nachgewiesen. Der romanische Westturm wird dem 12. Jahrhundert zugeschrieben. Im 16. Jahrhundert wurde das ursprünglich einschiffige romanische Langhaus um zwei Seitenschiffe ergänzt. Zwischen 1765 und 1785 erfolgte der Einbau des barocken Hochaltars durch Meister Bollinger aus Siegburg. Die Inneneinrichtung der Pfarrkirche ist im Zopfstil gehalten. Die Orgel wurde 1832 gebraucht von der Orgelbaufirma Roetzel in Wiehl-Alpe erworben. 1982 erfolgte eine aufwändige Restaurierung durch die Firma Seifert aus Kevelaer, die fast einem Neubau glich.

17.00 Uhr voraussichtliche Ankunft am Busbahnhof in Siegburg.
Ende der Exkursion

Mitwirkende
- Organisten: Martin Blumenthal, Friedrich Grothe, Andrzej Mielewczyk, Brigitte Rauscher
- Kulturgeschichtliche Beiträge: Hartmut Benz, Bernd Post, Pfarrerin Krimhild Pulwey-Langerbeins, Rainer Wimmer

Leitung
- Hans-Peter Hohn, Kulturamt Rhein-Sieg-Kreis

Leistungen
- Programm
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte
- Mittagessen im Wirtshaus an St. Severin in Ruppichteroth
- Busreise ab Bahnhof Siegburg und zurück

Samstag 25.04.20

Orgel Exkursionen

Samstag, 9. Mai 2020

Orgeln auf Schiffen und Bergen

Wachtberg-Oberbachem –
Wachtberg-Villip –
Meckenheim-Merl - Meckenheim

3. OrgelExkursion
mit dem Bus

PROGRAMM

9.00 Uhr Treffpunkt an der Bundeskunsthalle in Bonn
(Fernbushaltestelle), Joseph-Beuys-Allee, 53113 Bonn

Heilige Drei Könige in Wachtberg-Oberbachem
Das erste schriftlich erwähnte Kirchengebäude in Oberbachem ist eine Holzkapelle, die zur Frankenzeit um das Jahr 830 gestiftet wurde. Die Barockorgel stammt ursprünglich von dem Vredener Orgelbauer Mauritz Hermann Böntrup, der diese 1710 für die dortige St. Georgs-Kirche erbaut hatte. Die Pfarrgemeinde Oberbachem erwarb die Orgel 1850, woraufhin diese per Schiff vom Niederrhein bis nach Bonn transportiert und dann in veränderter Form aufgestellt wurde. 1975 wurde die Orgel von der Orgelbaufirma Klais aus Bonn nochmals umgebaut und auf 23 Register erweitert, darunter sechs Register für das Pedalwerk. Das Instrument hat 1350 Pfeifen und ist die älteste noch erhaltene zweimanualige Orgel in der Region Bonn/Rhein-Sieg.

St. Simon und Judas Thaddäus in Wachtberg-Villip
Der erste Vorläufer der auf einer Anhöhe gelegenen Kirche wurde 886 als Martinskirche errichte. Der bestehende Kirchenbau besitzt einen spätgotischen Chor aus dem 15. Jahrhundert, ein hallenartiges Langhaus von 1713 und einen Westturm von 1749 mit geschweifter Haube. In der Kirche befindet sich eine zweimanualige Klais-Orgel (Opus 67) aus dem Jahre 1893 mit romantischer Disposition und mechanischer Kegellade, die fast original erhalten ist.

Mittagessen im Restaurant „Zum Fässchen“ in Meckenheim

Michaelskapelle in Meckenheim-Merl
Das in Merl lebende Ehepaar Wüllens finanzierte 1690 den Bau einer Fachwerkapelle, welche 1899 dem steinernen Neubau im neugotischen Stil mit Kreuzrippengewölbe weichen musste. Von der Bevölkerung wurde der Bau fortan als „Merler Dom“ bezeichnet. Die heutige Orgel wurde 1988 bei dem Orgelbauer Klais in Auftrag gegeben. Die

Kostenbeitrag
Preis: 30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Orgelbau Klais

hinterspielige Brüstungsorgel ist ein einmanualiges Instrument mit neun Registern, die auf der Empore mittig aufgestellt wurde. Zuvor wurde eine Orgel aus der Vorgängerkapelle verwendet, welche 1908 durch eine neue Orgel mit pneumatischer Taschenlade nach Friedrich Witzig von Johannes Klais Senior ersetzt wurde.

St. Johannes der Täufer in Meckenheim
Die Anfänge der Kirchengemeinde gehen vermutlich auf das 9. Jahrhundert zurück. Das heutige Kirchengebäude wurde 1890 an der Stelle des Vorgängerbaues errichtet. Erhalten blieb lediglich der mittelalterliche Kirchturm. Die Orgel stammt in ihren Ursprüngen aus dem Jahr 1860 und wurde von der Orgelbaufirma Gebrüder Müller in Reifferscheid gebaut. Für die neue Kirche wurde sie 1890 von Johannes Klais umgebaut und auf 18 Register erweitert. 1979, nach Erweiterung der Kirche, erfolgte durch Orgelbau Willi Peter ein weitgehender Neubau, bei dem aber viele alte Pfeifen erhalten blieben; der Komplettausbau war 1998 beendet. Das Instrument verfügt heute über 34 Register auf drei Manualen und Pedal in mechanischer Traktur.

16.00 Uhr voraussichtliche Ankunft an der Bundeskunsthalle in Bonn.
Ende der Exkursion

Mitwirkende u.a.
- Dr. Barbara Hausmanns, Kunsthistorikerin, Wachtberg
- Bernhard Blitsch, Organist, Regionalkantor für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, Meckenheim

Leitung
- Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Leistungen
- Programm
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte
- Mittagessen im Restaurant „Zum Fässchen“ in Meckenheim
- Busreise ab Bundeskunsthalle Bonn und zurück

Samstag 09.05.20

Orgel Exkursionen

Samstag, 16. Mai 2020

Im Bergischen

Neunkirchen-Seelscheid – Neunkirchen – Neunkirchen-Hermerath – Much-Marienfeld

4. OrgelExkursion
mit dem Bus

PROGRAMM

9.00 Uhr Treffpunkt auf dem Busbahnhof in Siegburg,
Wilhelmstraße, 53721 Siegburg

Evangelische Dorfkirche in Neunkirchen-Seelscheid
Die Dorfkirche wurde in der Zeit von 1853 bis 1855 errichtet und während des Zweiten Weltkrieges durch eine Bombardierung völlig zerstört. Bis zum 100-jährigen Jubiläum im Jahre 1955 erfolgten der Wiederaufbau von Kirche und Kirchturm sowie die Erneuerung des Kircheninneren. 1957 konnte auch eine neue Orgel, die von der Orgelbaufirma Peter aus Köln-Mülheim stammt, eingeweiht werden, die 1978 erweitert und 2019 renoviert worden ist.

St. Margareta in Neunkirchen
Die Pfarrkirche St. Margareta besteht aus zwei verschiedenen Bauteilen: Einer im 12. Jahrhundert durch den Anbau von zwei Seitenschiffen vergrößerten romanischen Pfeilerbasilika sowie einem neugotischen Erweiterungsbau (1913 bis 1915). 1952 / 53 wurden im romanischen Chor der Kirche kunsthistorisch wertvolle Wand- und Gewölbemalereien aus dem 12. Jahrhundert entdeckt und freigelegt. Eine neue Orgel wurde 2018 aus Teilen verschiedener europäischer Kirchenorgeln von der Orgelbaufirma Merten aus Remagen eingebaut: Hauptspieltisch und Pfeifenwerk von der Orgelbaufirma Walker & Sons aus England, neogotisches Prospektgehäuse aus den Niederlanden sowie zweiter Spieltisch aus Luxemburg.

Mittagessen im Landgasthof Herchenbach in Neunkirchen-Eischeid

St. Anna in Neunkirchen-Hermerath
Im Ortskern des kleinen Kirchdorfes Hermerath befindet sich die Pfarrkirche St. Anna in neugotischer Form und mit Backsteinen erbaut. Auf eine vermutlich bereits um 1688 errichtete hölzerne Kapelle folgte 1754 ein erster steinerner Kirchenbau. Die Gewölbeausmalung aus dem Jahr 1980 verleiht dem Kircheninneren eine besondere

Kostenbeitrag
Preis: 30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Note. Bei der Orgel gibt es die Besonderheit, dass weder der Erbauer noch das genaue Baujahr bekannt sind. 1965 wurde in einem Gutachten festgestellt, dass es sich mit großer Sicherheit um ein Instrument barocker rheinischer Orgelbaukunst aus der Mitte des 18. Jahrhunderts handelt und damit aus der Zeit um Beethovens Geburt. Eine Orgel-Restaurierung erfolgte 1971 durch die Orgelbaufirma Seifert aus Kevelaer.

St. Mariä Himmelfahrt in Much-Marienfeld
Die Ursprünge des Ortes Marienfeld liegen in einer 1837 errichteten öffentlichen Schule. Im Jahre 1864 wurde nach den Plänen des Kölner Baumeisters Vincenz Statz mit dem Bau der Kirche begonnen sowie auch mit dem Bau der ersten Wohnhäuser. Das Dorf wurde Marienfeld genannt. Die Kirche erhielt bei ihrer Einweihung im Jahre 1868 den Namen „St. Mariä Himmelfahrt". Die dreischiffige Hallenkirche mit Querhaus, Chor und vorgesetztem Westturm ist im neugotischen Stil errichtet worden. Zur Orgel gibt es vor 1931 keinerlei Aufzeichnungen. 1931 wurde eine neue Orgel durch die Bonner Orgelbaufirma Klais eingebaut, die auch heute noch im ursprünglichen Zustand erhalten ist.

17.00 Uhr voraussichtliche Ankunft am Busbahnhof in Siegburg.
Ende der Exkursion

Mitwirkende u.a.
- Organisten: Martin Blumenthal, Norbert Schmitz-Witter, Dr. Michael Schramm
- Kulturgeschichtliche Beiträge: Hartmut Benz, Pfarrer Carsten Schleef

Leitung
- Hans-Peter Hohn, Kulturamt Rhein-Sieg-Kreis

Leistungen
- Programm
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte
- Mittagessen im Landgasthof Herchenbach in Neunkirchen-Eischeid
- Busreise ab Bahnhof Siegburg und zurück

Samstag 16.05.20

Orgel Exkursionen

Samstag, 20. Juni 2020

„ ...ich bin selig, Glücklich, im Wald“
(Ludwig van Beethoven)

Swisttal-Buschhoven –
Swisttal-Heimerzheim –
Swisttal-Ollheim – Swisttal-Odendorf

5. OrgelExkursion
mit dem Fahrrad

PROGRAMM

9.00 Uhr Treffpunkt vor der Versöhnungskirche in Swisttal-Buschhoven, Vogtstraße 2, 53913 Swisttal

Versöhnungskirche in Swisttal-Buschhoven
Die Versöhnungskirche aus dem Jahr 1723 war Station auf einem der historischen Jakobswege. Beachtenswert ist die Barock-Kanzel, die aus dem ehemaligen Kloster Schillingscapellen stammt. Die zweimanualige Schleifladenorgel von Engelbert Maaß und Wilhelm Korfmacher (1852) ist das bedeutendste Inventar der Kirche. Bemerkenswert ist die Konstruktion von Wechselschleifen auf einer Zwillingslade, somit einer Windlade für beide Manuale. Die Bauweise verweist auf die handwerkliche Verwandtschaft mit der Königorgel in Swisttal-Ollheim: Hat doch Wilhelm Korfmachers Vater Peter Joseph (1753-1838) in der Kölner Königwerkstatt das Orgelhandwerk erlernt.

St. Kunibert in Swisttal-Heimerzheim
Der Dombaumeister Ernst Ludwig Zwirner (1802-1861) errichtete die Kirche St. Kunibert im Rundbogenstil mit Kreuzgratgewölbe auf schlanken Vierkantpfeilern und vorgesetztem Westturm. Die Orgel stammt von den Gebrüdern Müller aus Reifferscheid (1851): Schleifladeninstrument mit Drillingswindladen – eine sehr exquisite Bauweise, bei der beide Manuale und das Pedal auf einer Windlade stehen. Die Prospektpfeifen sind original.

St. Martinus in Swisttal-Ollheim
Die neoromanische Pfeilerbasilika mit Südturm, konstruiert nach den Entwürfen von Jakob Stumpf, wurde anstelle eines romanischen Pfeilerbaus von 1064 errichtet und 1917 eingeweiht. Bemerkenswert ist die Fensterausstattung nach Entwürfen des Nazarener-Künstlers Friedrich Stummel, der auch Fenster für den Vatikan entworfen hatte. Bei der Restaurierung vor wenigen Jahren stellte sich heraus, dass die Orgel von Christian Ludwig König (1768) stammt (aus der berühmten

Kostenbeitrag
Preis: 20,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 10,00 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Viola Blumrich

Kölner Orgeldynastie) und aufgrund ihres außerordentlich hohen Originalzustands auch überregional bedeutsam ist.

Mittagspause und Picknick im Hof der Pfarrscheune in Swisttal-Ollheim

St. Petrus und Paulus in Swisttal-Odendorf
Als Topos ist die Alte Katholische Kirche, eine Pfeilerbasilika aus dem 12. Jahrhundert, von besonderer Bedeutung, da Beethoven hier um ca. 1780 zusammen mit seinem Vater Johann war und sie bei Musikfreunden einkehrten: „Von da aus gingen sie bey Herr Pastor Deck in der Pfarr Odendorf, der war der Haußfrau Fischer ihr Herr Schwager, Musickfreund war, wo sie auch Ehr empfingen.“ So zu finden in den Erinnerungen des Bonner Bäckermeister Gottfried Fischer über die sommerlichen Reisen der Beethovens. Die Großeltern und Eltern Beethoven hatten zeitlebens bei der Bäckerfamilie Fischer in der Rheingasse zur Miete gewohnt.

17.00 Uhr voraussichtliches Ende der Exkursion in Odendorf.
Zwischen Swisttal-Odendorf und Swisttal-Buschhoven existiert eine Busverbindung, der Swisttaler „Landhüpfer“.

Mitwirkende
- Heiner Meurs, kulturgeschichtlicher Beitrag
- Birgit Wildeman, Orgel
- Nicole Prinz, Orgel
- Miako Klein, Geige

Leitung
- Heiner Meurs, Swisttal-Ollheim

Leistungen
- Programm
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte
- Picknick im Hof der Pfarrscheune in Swisttal-Ollheim

Hinweise
Ein eigenes Fahrrad und ausreichende Kondition werden vorausgesetzt.

Samstag 20.06.20

Orgel Exkursionen

Samstag, 15. August 2020

Durch das Vorgebirge

Alfter-Witterschlick –
Alfter-Oedekoven –
Alfter – Bornheim-Hersel

6. OrgelExkursion
mit dem Fahrrad

PROGRAMM

9.00 Uhr Treffpunkt an der S-Bahn Haltestelle Alfter-Impekoven,
Zur Ölmühle, 53347 Alfter

St. Mariä Himmelfahrt in Alfter-Oedekoven
Die Kirche St. Maria Himmelfahrt wurde 1956 fertiggestellt, von dem Architekten Emil Steffan (1899-1968) geplant und gebaut. Steffan gilt als einer der bedeutendsten Kirchenbaumeister des 20. Jahrhunderts. Auffällige Besonderheit der Kirche St. Mariä Himmelfahrt sind ihre Glasfenster, welche von Hans Lüneborg einerseits kraftvoll farbig, andererseits verhalten in Grauschattierungen und Gelb gestaltet wurden. Die Orgel wurde im Jahre 1974 von dem Bonner Orgelbauer Johannes Klais errichtet.

St. Matthäus in Alfter
Das heutige Kirchengebäude geht auf einen Bau von 1792 zurück. Nach umfangreichen Planungen wurde an das Langhaus ein neugotisches Querhaus angebaut, in den der Chor der Kirche verlagert wurde. Im ehemaligen Chorraum finden heute Empore und Orgel ihren Platz. Zu den bedeutenden Ausstattungsstücken zählt neben einer Anna-Selbdritt-Skulptur aus dem späten 15. Jahrhundert die zwei Ölgemälde „Tod“ und „Auferstehung“ des Kölner Künstlers Walter Prinz aus dem Jahr 1998. Bei der Orgel – ursprünglich 1941 errichtet – handelt es sich um eines der wenigen im Wesentlichen unverändert erhaltenen Instrumente des Aachener Orgelbauers Stahlhut. Die Orgel verfügt über 28 Register und drei Manuale. 2008 wurde die Orgel umfassend restauriert und durch die Orgelbaufirma Klais in Bonn reorganisiert. Die Orgel verfügt heute über eine moderne Setzeranlage, deren Registrierung in 2560 Varianten programmierbar ist.

Mittagessen im Gasthaus Spargel Weber in Alfter

St. Gervasius und Protasius in Bornheim-Sechtem
Römische Fundamente und frühchristliche Zeugnisse verweisen auf eines der ältesten Gotteshäuser der Region. Das heutige Bauwerk wurde

Kostenbeitrag
Preis: 20,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 10,00 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

Foto: Bildarchiv Orgelbau Johannes Klais

nach 1845 im Stil des Klassizismus errichtet, langgestreckt, geostet und äußerlich klar als Saalkirche angelegt. Bewundernswert ist heute noch die Balkendeckenanlage aus dem 19. Jahrhundert, die eine positive Auswirkung auf die Akustik hat. Nach Abbau der Rokokoorgel von 1848 wurde eine Interimsorgel aus Düsseldorf per Schiff bis nach Godorf transportiert. Es handelt sich vermutlich um ein Werk von Jakob Engelbert Teschemacher, dem berühmtesten Orgelbauer des Bergischen Landes. 1911 erbaut die Firma Klais eine neue Orgel im alten Prospekt. 1917 entgingen die zinnernen Orgelpfeifen durch einen Anstrich mit Silberbronze knapp einer kriegsbedingten Demontage. Die Orgel verfügt heute über 24 Register auf zwei Manualen und Pedal.

St. Aegidius in Bornheim-Hersel
Die neugotische Kirche wurde 1901 eingeweiht, Vorgängerkirche war der ebenfalls unter Denkmalschutz stehende Aegidiussaal, der 1744 als Barockkirche errichtet wurde. Über der Orgel sind drei der von Kurfürst Clemens August für die Barockkirche gestifteten Fenster eingebaut, auch die barocke Kanzel wurde übernommen. Die Orgel wurde 1905 von Johannes Klais (1852-1925), dem Gründer der Klais-Werkstatt erbaut. Sie verfügt über 17 klingende Register, verteilt auf zwei Manuale und Pedal mit ursprünglich pneumatisch gesteuerten Kegelladen, die später elektrifiziert wurden. Das Instrument ist in seiner Grundsubstanz noch weitgehend original erhalten.,

16.00 Uhr Ende der Exkursion in Bornheim Hersel

Mitwirkende u.a.
- Organisten: Engelbert Hennes (Alfter, Oedekoven), Joachim Stahl (Sechtem, Hersel)
- Dr. Hans-Wolfgang Theobald, Orgelbau Klais

Leitung
- Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Leistungen
- Programm
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte
- Mittagessen im Gasthaus „Spargel Weber“ in Alfter

Hinweise
Ein eigenes Fahrrad und ausreichende Kondition werden vorausgesetzt.

Samstag 15.08.20

Orgel Exkursionen

Samstag, 12. September 2020

Im Siegtal

Hennef-Bödingen –
Hennef-Blankenberg –
Siegburg-Seligenthal – Siegburg

7. OrgelExkursion
mit dem Bus

PROGRAMM

9.00 Uhr Treffpunkt auf dem Busbahnhof in Siegburg,
Wilhelmstraße, 53721 Siegburg

Wallfahrtskirche Zur Schmerzhaften Mutter Gottes in Hennef-Bödingen
Die spätgotische Wallfahrts- und Pfarrkirche ist der Schmerzhaften Gottesmutter, der Heiligsten Dreifaltigkeit sowie den Heiligen Drei Königen geweiht. Langhaus und Westturm wurden von 1397 bis 1408 erbaut, zwischen 1439 und 1500 das Querschiff und der prächtige Chorbau. Das bedeutendste Kunstwerk im Inneren der Kirche ist der Gnadenaltar von 1750 mit dem wundertätigen Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter Gottes mit dem kindhaft kleinen Corpus des vom Kreuze abgenommenen Christus in den Armen seiner Mutter. Im Jahr 1997 wurde eine neue Orgel durch die Orgelbaufirma Schulte aus dem Bergischen Kürten eingebaut.

St. Katharina in Hennef-Stadt Blankenberg
Die Pfarrkirche St. Katharina ist das Wahrzeichen der Titularstadt Blankenberg. Ihr Baubeginn lässt sich auf das Jahr 1245 datieren, das Jahr der Verleihung der Stadtrechte. Im 17. Jahrhundert wurden ein Wiederaufbau der Kirche sowie nach erheblichen Beschädigungen gegen Ende des Zweiten Weltkrieges eine komplette Restaurierung notwendig. 1983 zerstörte ein Brand die Kirche sowie auch die wertvollen mittelalterlichen Wandmalereien nahezu vollständig. Die erste Orgel der Kirche wurde 1746 von dem Orgelbauer Balthasar König (aus dessen Kölner Werkstatt) erbaut. 1964 richtete die Bonner Orgelbaufirma Klais ein neues Orgelwerk in dem historischen König-Gehäuse ein, das durch den Brand ebenfalls vernichtet wurde. Das heutige Instrument wurde 1987 wiederum von der Orgelbaufirma Klais eingebaut.

Mittagessen im Restaurant „Zum Alten Turm“ in Hennef-Stadt Blankenberg.

Kostenbeitrag
Preis: 30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

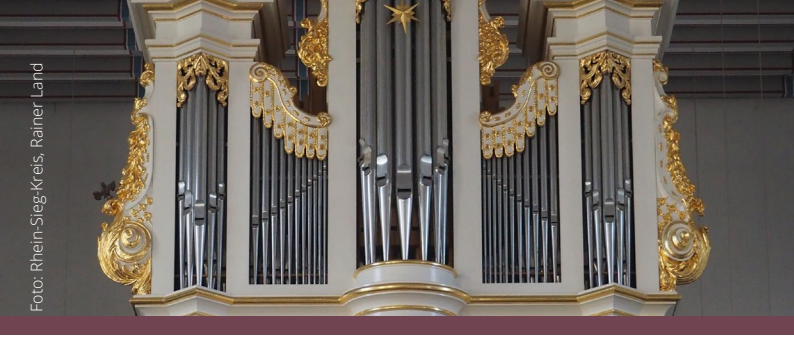
Foto: Rhein-Sieg-Kreis, Rainer Land

Klosterkirche St. Antonius Siegburg-Seligenthal
Die im Jahre 1256 vollendete zweischiffige Klosterkirche Seligenthal gilt als älteste Franziskanerkirche nördlich der Alpen. Ihr Baustil wird als „rheinische Spätromanik“ oder auch „rheinischer Übergangsstil“ bezeichnet, eine Mischform aus Romanik und Gotik. Das Kloster Seligenthal wurde 1231 als Franziskanerkloster von Graf Heinrich von Sayn gegründet und 1803 im Zuge der Säkularisation aufgelöst. Die spätbarocke und mit einem Manual ausgestattete Orgel aus dem Jahre 1780 stammt aus einer evangelischen Kirche im Oberbergischen; sie wurde bereits zur Neugründung der Pfarrei 1850 gekauft.

St. Servatius in Siegburg
Die Pfarrkirche St. Servatius stammt von 1169 und ist eine dreischiffige spätromanische Emporenbasilika mit flachgedecktem Mittelschiff. Die Kirche ist reich ausgestattet und verfügt über bedeutende Kunstwerke sowie eine umfangreiche Schatzkammer: Der „Siegburger Servatiusschatz“ ist einer der bedeutendsten erhaltenen Kirchenschätze des Mittelalters (u.a. Anno-Schrein). Die Orgel ist 1990 von der Bonner Orgelbaufirma Klais erbaut worden, unter Wiederverwendung des Prospektes, des Spieltisches und eines Großteiles des Pfeifenmaterials der Vorgängerorgeln aus den Jahren 1894 und 1930, die ebenfalls von der Orgelbaufirma Klais stammten.

17.00 Uhr voraussichtliche Ankunft am Busbahnhof in Siegburg.
Ende der Exkursion

Mitwirkende
- Organisten: Friedrich Grothe, Guido Harzen, Norbert Schmitz-Witter
- Kulturgeschichtliche Beiträge: Dr. Helmut Fischer, Peter Hilleke, Dr. Andrea Korte-Böger

Leitung
- Hans-Peter Hohn, Kulturamt Rhein-Sieg-Kreis

Leistungen
- Programm
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte
- Mittagessen im Restaurant „Zum Alten Turm“ in Hennef-Blankenberg,
- Busreise ab Bahnhof Siegburg und zurück

Samstag 12.09.20

Orgel Exkursionen

Samstag, 10. Oktober 2020

Auf den Spuren von Johannes Klais

Meckenheim-Lüftelberg – Meckenheim – Grafschaft-Gelsdorf – Grafschaft-Eckendorf

8. OrgelExkursion

mit dem Bus

PROGRAMM

9.00 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Meckenheim,
Rheinbacher Landstraße, 53340 Meckenheim

St. Peter in Meckenheim-Lüftelberg
Als Geburtsort des Firmengründers Johannes Klais ist Lüftelberg ein besonderer Ort für den Orgelbau. Die zunehmende Verehrung der Heiligen Lüfthildis führte dazu, dass die ursprüngliche Burgkapelle aus dem 11. oder 12. Jahrhundert besondere Bedeutung als Wallfahrtskirche erlangte. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde von dem in Lüftelberg geborenen Begründer der Orgelbauwerkstatt Klais, Johannes Klais (1852–1925), eine neue Orgel in der Kirche eingebaut. Der alte barocke Orgelprospekt wurde bewahrt.

St. Johannes der Täufer in Meckenheim
Die Anfänge der Kirchengemeinde gehen vermutlich auf das 9. Jahrhundert zurück. Erhalten blieb lediglich der mittelalterliche Kirchturm. Durch die Bombardierung Meckenheims Anfang März 1945 stark beschädigt, dauerte es fast zehn Jahre, bis die Schäden an der Kirche vollständig behoben waren. In den 1970er Jahren wuchs die Einwohnerzahl Meckenheims so stark an, dass man sich zu einer Vergrößerung des Kirchenraums nach Entwürfen des Kölner Architekten Werner Fritzen entschloss. Die Orgel stammt in ihren Ursprüngen aus dem Jahr 1860 und wurde von der Orgelbaufirma Gebrüder Müller aus Reifferscheid gebaut. Für die neue Kirche wurde sie 1890 von Johannes Klais umgebaut und auf 18 Register erweitert. 1979, nach Erweiterung der Kirche, erfolgte durch Orgelbau Willi Peter ein weitgehender Neubau, bei dem aber viele alte Pfeifen erhalten blieben, der Komplettausbau war 1998 beendet. Das Instrument verfügt heute über 34 Register auf drei Manualen und Pedal in mechanischer Traktur.

Mittagessen im Restaurant „Zum Fässchen“ in Meckenheim

Kostenbeitrag
Preis: 30,00 €
Ermäßigungen: Jugendliche von 7-17 Jahren 15,00 €,
Kinder bis 6 Jahre frei.
Die Karten können über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de gebucht werden.

St. Walburga in Grafschaft-Gelsdorf
Eine Besonderheit der Kirche ist neben dem Zwiebelturm aus dem Jahr 1713 das um 1440 von einem unbekannten Künstler geschaffene Vesperbild, das zu den ältesten Darstellungen dieser Art weltweit zählt. Die Orgel der Kirche wurde von Johannes Klais im Jahr 1886 erbaut und ist eine der ersten Klais-Orgeln überhaupt und weitgehend im Original erhalten. Sie gehört zu den ersten zehn von etwa 600 Orgeln, die Johannes Klais zwischen 1882 und 1915 gebaut hat und von denen nur wenige bis heute unverändert erhalten sind. Vor allem die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg und der Geschmackswandel seit den Zeiten der „Orgelbewegung" (Barockisierung) hatten den Verlust der meisten dieser Instrumente zur Folge. In Gelsdorf ist lediglich der Verlust der im Ersten Weltkrieg konfiszierten, originalen Prospektpfeifen sowie von Teilen des Schnitzwerkes auf dem Gehäuse zu beklagen. Pfeifen, Windladen, die mechanische Traktur bis zur Windanlage sind original erhalten.

St. Cosmas und Damian in Grafschaft-Eckendorf
Die zweite Klaisorgel in Grafschaft stammt aus dem Jahr 1901 und ist damit fünfzehn Jahre jünger als die in Gelsdorf. Sie hat anstelle der mechanischen rein pneumatische Trakturen und keine Schleifladen, sondern Kegelladen, die mit Bälgchen gesteuert werden. Wie auch in Gelsdorf konnte anhand der originalen Kostenanschläge und der Disposition, die im Pfarrarchiv vorhanden sind, die Prospektpfeifen rekonstruiert werden.

16.00 Uhr voraussichtliche Ankunft am Bahnhof Meckenheim.
Ende der Exkursion

Mitwirkende u.a.
- Bernhard Blitsch, Organist, Regionalkantor für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, Meckenheim

Leitung
- Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Leistungen
- Programm
- Einführungen in die Geschichte der Kirchen
- Orgelvorführungen und Kurzkonzerte
- Mittagessen im Restaurant „Zum Fässchen" in Meckenheim
- Busreise ab Bahnhof Meckenheim und zurück

Samstag 10.10.20

Orgel Erlebnis für Kinder

Ein Angebot für die Grundschulen des Rhein-Sieg-Kreises

Kinder im Grundschulalter lernen durch dieses Angebot Orgeln vor Ort mit Musik und Geschichten kennen. Für viele Kinder ist die Orgel meist nur aus der Distanz bekannt. Bei den OrgelErlebnissen lernen die Kinder mit ihren Grundschulklassen das Instrument aus der Nähe kennen und erleben durch die aufgeführten Stücke auch die Vielfalt der Klangmöglichkeiten der Orgeln.

Organistinnen und Organisten aus dem Rhein-Sieg-Kreis haben in ihren Programmen den Kindern bekannte Themen und Geschichten ausgewählt und für die Orgel aufbereitet. Darüber hinaus wurde exklusiv für die OrgelErlebnisse eine Auftragskomposition von Martin Bambauer, Organist der Konstantinbasilika in Trier, und der Librettistin Astrid Hering aus Trier geschrieben. Das Werk setzt sich mit dem Leben und Werk von Ludwig van Beethoven auseinander.

FOLGENDE MUSIKSTÜCKE STEHEN ZUR WAHL:

Die Bremer Stadtmusikanten
Ein Orgelmärchen nach den Gebrüdern Grimm
von Rainer Bohm
Stefanie Ingenhaag, Organistin
Susi Kuhfuß, Sprecherin

Karneval der Tiere
von Camille Saint-Saëns
Text: Maria Gnann
Sangwha Lee, Organistin
Jenny Gechert, Sprecherin

Als die Königin sich in Ludwig verliebte
von Martin Bambauer
Text: Andrea Hering
Norbert Schmitz-Witter, Organist
Simone Witter, Sprecherin
bzw.
Brigitte Rauscher, Organistin
Rainer Land, Troisdorf, Sprecher

Die Konferenz der Tiere - ein Orgelkonzert für Kinder
von Christiane Michel-Ostertun
Original: Erich Kästner, Textbearbeitung: Eva-Maria Schneider
Maximilian Friedrich, Organist
Johanna Leonhardt, Sprecherin

Foto: SimonsArt-PhotoVideo

Die Nacht in einer Orgelwerkstatt
Musik von J.S. Bach, D. Buxtehude, M. Reger,
L. Lefebure-Wely, R. Jones, M. Nagel
Text: Doris Röskenbleck
Margarita Wanner, Organistin
Wolfgang Reisert, Sprecherin

Die Kirschin Elfriede
von Christiane Michel-Ostertun
Text: Eva Martin-Schneider
Lilia Bondar, Organistin
Rene Gromann, Sprecherin

Peter und der Wolf
von Sergei Prokofjew
Text: Heinrich Grimm, nach einer Vorlage von Jörg Morgener
Katrin Wissemann, Organistin
Maren Wissemann, Sprecherin

Ma mère l'oye
von Maurice Ravel
Bearbeitung für Orgel von Bernhard Blitsch
Bernhard Blitsch, Organist

Die Orgelmaus
Text: Karl-Peter Chilla
Christiane Goeke-Goos, Organistin
Regina Münch, Sprecherin

Schulen können ein Thema auswählen und die Aufführung (Lesung und Orgel) für eine Schulklasse in einer nahegelegenen Kirche buchen. Bei den Veranstaltungen werden die Werke den Kindern vorab näher gebracht, die Kinder lernen das Instrument Orgel näher kennen und hören das ausgewählte Stück.

Detailinformation zu den Werken, Aufführenden
und den möglichen Terminen finden Sie
auf der Internetseite **www.orgelkultur-rhein-sieg.de**

Orgel Camp

Montag, 12. Oktober bis Donnerstag, 15. Oktober 2020
(Herbstferien NRW)

Orte: Katholisch-Soziales Institut Siegburg und Siegburger Kirchen

Orgelmusik fasziniert!
Selber Orgelspielen begeistert noch mehr!

Wer es einmal erlebt hat, wie eine große Orgel den Kirchenraum mit Klang erfüllt und die tiefen Töne den Boden zum Schwingen bringen, möchte so ein Instrument auch selbst spielen können.

Das OrgelCamp bietet die Gelegenheit für 15 Jugendliche und junge Erwachsene, von zwölf bis 20 Jahren, die Orgel und das Orgelspiel kennenzulernen. Mit einem viertägigen Angebot sollen sie für die Orgel begeistert und an dieses Instrument herangeführt werden. Die Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, sich für die Plätze beim OrgelCamp zu bewerben.

Bei besonderer Eignung ist eine weitergehende Förderung durch Stipendien, etwa für Orgelunterricht und Notenmaterial, möglich.

INHALTE DES ORGELCAMPS

- Der Aufbau der Orgel
- Unterrichtseinheiten (Einzel- und Gruppenunterricht) am Instrument bei unterschiedlichen Dozenten an Orgeln in Siegburger Kirchen
- Individuelle Übezeiten an Orgeln in Siegburger Kirchen
- Exkursion zur traditionsreichen Orgelbaufirma Klais in Bonn mit Werksführung
- Exkursion zum Kölner Dom und Vorführung der Domorgel durch den Domorganisten Prof. Dr. Winfried Bönig
- Abschlusskonzert

VORAUSSETZUNGEN

- Musikalische Grundkenntnisse auf dem Klavier, mindestens zwei Jahre Klavierunterricht mit Nachweisen (keine Musikstudenten oder Orgelabsolventen)
- Vorbereitung und Mitbringen eines Musikstücks für Klavier
- Fristgerechte Einreichung der vollständigen Bewerbungsunterlagen (online).
- Möglichkeit, bei der Bewerbung eine MP3-Datei oder ein Video hochzuladen.

Foto: Andreas Würbel

Rahmenbedingungen
- Kostenbeitrag: 50,00 €
- Übernachtung im Einzelzimmer und Verpflegung im Katholisch-Sozialen-Institut Siegburg
- Pädagogische und organisatorische Begleitung vor Ort

Dozenten
- Martin Bambauer, Kirchenmusikdirektor, Kantor und Organist der Evangelischen Kirchengemeinde Trier, unter anderem an der Konstantinbasilika
- Gabriele Wurm, Seelsorgebereichsmusikerin, Kirchengemeinde Heilige Familie, Köln-Dünnwald-Höhenhaus

Mitwirkende
- Brigitte Rauscher, Kirchenmusikdirektorin, Kantorin der Evangelischen Kirchengemeinde Troisdorf und Kreiskantorin des Kirchenkreises An Sieg und Rhein
- Norbert Schmitz-Witter, Organist an St. Simon und Judas Hennef und Regionalkantor im Rhein-Sieg-Kreis, rechtsrheinisch
- Bernhard Blitsch, Organist in der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim und Regionalkantor im Rhein-Sieg-Kreis, linksrheinisch

Leitung
Andreas Würbel,
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Bewerbung
über die Internetseite
www.orgelkultur-rhein-sieg.de
bis 1. Juni 2020

12.10. - 15.10.20

Orgel Kultur

im Rhein-Sieg-Kreis

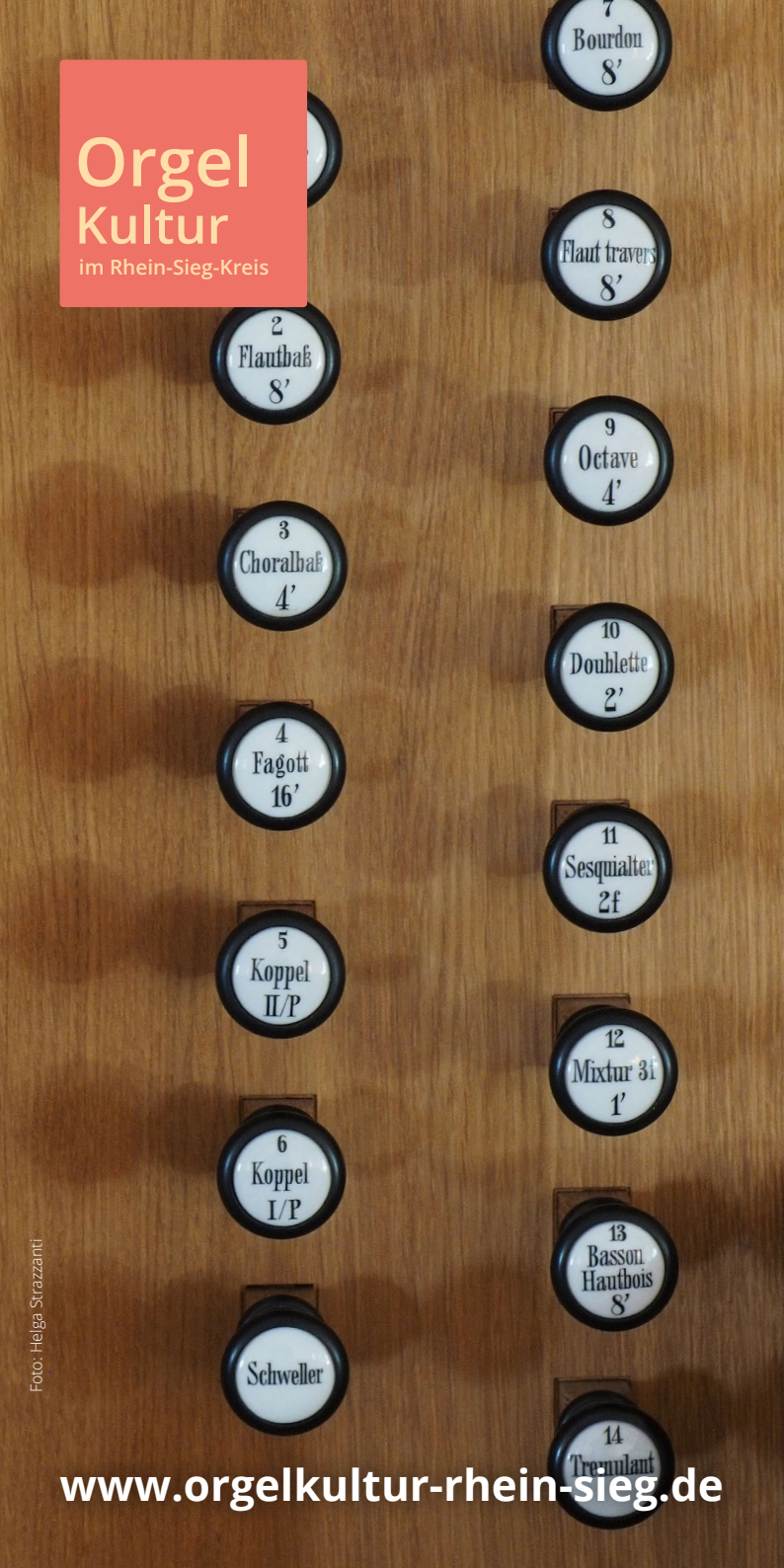

Foto: Helga Strazzanti

www.orgelkultur-rhein-sieg.de

Das Festival Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis

Eine Veranstaltungsreihe des Rhein-Sieg-Kreises in Kooperation mit der Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Projektteam:
Hans-Peter Hohn, Rhein-Sieg-Kreis
Rainer Land, Rhein-Sieg-Kreis
Julia Solf, Rhein-Sieg-Kreis
Julia Steinkamp, Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Andreas Würbel, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Projektbeirat
Bernhard Blitsch, Meckenheim; Philipp Klais, Bonn; Bernd Kreuer, Swisttal; Heiner Meurs, Swisttal; Brigitte Rauscher, Troisdorf; Norbert Schmitz-Witter, Hennef; Dr. Christian Ubber, Siegburg; Thomas Wagner, Siegburg

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach

Telefon 02204 – 40 84 72
Fax 02204 – 40 84 20

akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat

Kultur-und Sportamt

Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg

Telefon 02241 – 13 27 66
Fax: 02241 – 13 24 41

kulturamt@rhein-sieg-kreis.de
www.rhein-sieg-kreis.de

Ein Projekt im Rahmen von

Foto Titel: Christiane Goeke-Goos

Foto Rückseite: LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Viola Blumrich

Gestaltung: deus werbung

Orgel Kultur
im Rhein-Sieg-Kreis

www.orgelkultur-rhein-sieg.de

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

FREUDE. JOY. JOIE. BONN.

:rhein-sieg-kreis